

# Vitrine

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 26-27: **Material II : elementares Bauen**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Im Stoffkreislauf

Immer mehr Hersteller achten bei ihren Produkten darauf, dass sie einfach rezyklierbar sind.

Redaktion: Danielle Fischer



### Knauf/Strabag

Die Entsorgung von Gipsabfällen nach Abbrüchen oder Umbauten kann problematisch sein. Bei fehlender Abdichtung einer Deponie gelangt der wasserlösliche Gips ins Grundwasser. In Deutschland sind mehrere Gipsrecyclinganlagen geplant. Die erste von der Strabag betriebene Pilotanlage im süddeutschen Deisslingen ist seit Ende 2014 in Betrieb. Sie hat Kapazität für 40000 t Gips- und Gipskartonabfälle. Das Recyclingmaterial kommt teilweise aus der Schweiz und stammt vor allem aus dem Innenausbau. Die neue Recyclingmaschine trennt Kartonteile vom Gips und zermahlt diesen zu Pulver. Das Pulver wird beispielsweise bei der Herstellung von Gipskartonplatten eingesetzt, wie sie Knauf produziert. Allein das Werk in Deisslingen produziert Platten aus 15000 t Rohgips pro Monat. Das macht ersichtlich, dass die Planung von Recyclingwerken sinnvoll ist. •

**SBC-2** [www.knauf.ch](http://www.knauf.ch)

### 4B

Beim Fensterersatz stellt sich die Frage, wie die alten Produkte entsorgt werden sollen. Die grösste Fensterbaufirma der Schweiz, 4B Fenster AG, bietet eine Recyclingvariante an, bei der das Fenster in einzelne Bestandteile zerlegt sowie stofflich oder energetisch verwertet wird: Von Hand oder maschinell werden Glasscheiben vom PVC-, Alu- oder Holzrahmen getrennt, ebenso werden silikonhaltige Bestandteile, PU-Schaum oder Seidenzöpfe aussortiert. Ein Fünftel des Glasbruchs geht zurück in die Flachglasproduktion; der Rest kann zu Glaswolle, Schaumglas oder Granulat aufbereitet werden. •

[www.4-b.ch](http://www.4-b.ch)

### Sens

Sens eRecycling hat Photovoltaikmodule ins Rücknahmesystem aufgenommen. Die Module können ab sofort gratis dem Recycling zugeführt werden. Die Finanzierung wird in einem Umlageverfahren über die vorgezogene Recyclinggebühr gewährleistet. Aufgrund der hohen Lebensdauer von Photovoltaik-Modulen von 20 bis 25 Jahren

kann jedoch davon ausgegangen werden, dass der Bedarf für Rückgaben in den nächsten Jahren gering sein wird. •

[www.erecycling.ch](http://www.erecycling.ch)

### Bauwerk

Herkömmliches Parkett ist fest mit dem Boden verklebt – zum Entfernen muss es herausgebrochen werden, dabei wird das Holz zerstört. Die Firma Bauwerk bietet nun vier Produkte an, die Cradle-to-Cradle-zertifiziert sind. Eine Kreidematte mit Gitternetz, die zwischen Parkett und Boden geklebt wird, verbessert den Schallschutz und macht das Entfernen einfacher. Da das Holz beim Herausnehmen nicht zerstört werden muss, ist es bis zu dreimal wiederverwendbar. Dazu müssen nur die Mattenreste an der Parkettunterseite und der abgenutzte Teil auf der Oberseite abgeschliffen werden. Weil für die rezyklierten Parkette kein neues Holz eingekauft werden muss, kann das wiederhergestellte Produkt günstiger verkauft werden als das neue. Sobald Bauwerk noch einen Partikel im Lack ersetzt hat, erhält die Firma für die vier Parkette den C2C-Goldstandard. •

**SBC-2** [www.bauwerk.ch](http://www.bauwerk.ch)



#### IN DER VITRINE PRÄSENTIERT

Die Angaben zu Firmen, Produkten und Dienstleistungen basieren auf Firmeninformationen. Auf den Abdruck solcher Hinweise besteht kein Anspruch. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Bitte senden Sie Ihre Informationen an TEC21, PF 1267, 8021 Zürich, oder an [produkte@tec21.ch](mailto:produkte@tec21.ch)



Die mit **SBC-2** markierten Firmen bzw. Produkte sind in der Schweizer Baumuster-Centrale SBC.2 in Zürich vertreten.



[www.baumuster.ch](http://www.baumuster.ch)

Weitere Informationen finden Sie auch unter [www.espazium.ch](http://www.espazium.ch)